

Max Koch

How to Wood

KONZEPT-VORSTELLUNG

Mein Konzept ist noch etwas kryptisch. Ich habe das letzte Wochenende damit verbracht, verschiedene Methoden und Kulturtechniken der Holzbearbeitung zu erkunden und versucht, diese zu bündeln.

Dabei habe ich mich mit der Extraktion von Materialien aus organischen Prozessen auseinandergesetzt und das in einer Mikro- bis Makro-Ebene gestaffelt: von Bakterien als kleinstem Element bis zum Wind als stärkstem. Daneben habe ich verschiedene Methoden der Holzbearbeitung angeschaut – manche noch aktiv praktiziert, andere nur noch kulturell erhalten. Es gibt Themen wie Mondholz, bei dem Holz gezielt bei Vollmond geschlagen wird, um besondere Materialeigenschaften zu erreichen.

Mein Ziel bis nächste Woche: Diese Recherche so weit zu vertiefen, dass ich exemplarische Recherchekarten für verschiedene Cluster erstellen kann. Meine übergeordnete Frage lautet: Wie kann ich als Gestalter – als dritter Akteur – in einen Dialog mit dem Material treten und durch kleine, invasive Eingriffe organische Strukturen verbinden? Der Fokus liegt auf der Ursprünglichkeit der Materialität, kombiniert mit einem verbindenden, gestalteten Element.

Parallel dazu verfolge ich noch die Idee des Bocks weiter – ein Objekt von geringer Komplexität, das ich weiterhin spannend finde. Ich möchte auch eine Arbeitsdefinition des Bocks aufstellen und darin Dinge wie Kleiderstange, Tritthocker oder Werkzeugbock einordnen – Objekte mit tragender Wirkung. Die Verbindung zur Holzbewirtschaftung liegt nahe: Der Schlittenbock wurde genutzt, um schwere Lasten kontrolliert den Berg hinunterzubringen.